„Die Ostergeschichte“

erzählt für Kinder

Gestaltung und Fotos: Eva–Maria Dietz
Text: Schwester M. Monike Potz

Jesus zieht in die Stadt Jerusalem ein.

Er feiert mit seinen Jüngern zum letzten Mal ein Fest. Er weiß, dass er bald sterben wird. Auch seine Jünger wissen es, sie sind traurig. Jesus nimmt das Brot, dankt Gott, bricht es in kleine Stücke und gibt jedem Jünger eines. Er sagt: „Dieses Brot bin ich. Wenn ihr dieses Brot esst, bin ich ganz nah bei euch!“

Danach nimmt er den Becher mit Wein, dankt Gott und teilt den Wein mit seinen Jüngern, so wie er es mit dem Brot getan hat. Jesus zeigt ihnen damit , dass er sie liebt!

Dann geht er mit seinen Freunden in den Garten Gethsemane um zu beten.

Doch die Jünger schlafen ein, sie lassen ihn alleine.

Judas, der ihn verraten hat, kommt mit den Soldaten. Er zeigt auf Jesus!

Die Soldaten nehmen Jesus gefangen
und führen ihn ab.

Hilflos stehen die Jünger da,
sie wissen nicht, was sie tun sollen.

Pilatus, der Richter ist feige. Er weiß, das Jesus nichts Böses getan hat, aber er verurteilt ihn trotzdem zum Tod am Kreuz – weil die Leute es so wollen.

Die Soldaten verspotten ihn und hängen ihm einen Königsmantel um. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf.

Jesus nimmt das schwere Kreuz und trägt es vorbei an seiner Mutter Maria, hinauf auf den Berg Golgotha.

Die Frauen die am Weg stehen,
weinen, ihnen tut Jesus leid.

Das Kreuz ist so schwer, Jesus fällt hin. Aber die Soldaten haben kein Mitleid, er muss auf - stehen und weiter- gehen.

Sie zwingen einen Bauern, der vom Feld kommt, Simon von Cyrene, dass er Jesus hilft das Kreuz auf den Berg zu tragen.

Die Soldaten nehmen Jesus die Kleider weg und würfeln darum, wer sie bekommen soll.

Jesus und mit ihm zwei Verbrecher sterben am Kreuz.
Seine Mutter Maria und sein Lieblingsjünger Johannes
sind sehr, sehr traurig.

Jesus wird in ein Felsengrab gelegt. Nach drei Tagen, am Ostermorgen, kommen Frauen zum Grab. Sie sind erschrocken, weil der große Stein vor der Grabhöhle weggewälzt ist.

Plötzlich steht Jesus vor ihnen: „Er lebt, er ist auferstanden! Es ist Ostern, Alleluja wir freuen uns!“